©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Limosella aquatica im Obermoos bei Vorderberg

Zweitfund für Kärnten

Von Oliver STÖHR

Zusammenfassung

Das Schlammkraut *(Limosella aquatica)* wurde im August 2011 in wenigen Individuen im Obermoos bei Vorderberg (Unteres Gailtal) nachgewiesen. Der Fund entspricht dem zweiten Nachweis dieses seltenen Löwenmaulgewächses in Kärnten. Die Art nischt sich in Wasserpfützen einer artenreichen, extensiven Feuchtweide ein und wird von mehreren Gefäßpflanzen der Kärntner Roten Liste begleitet.

Abstract

In August 2011 *Limosella aquatica* was found in a few individuals in Obermoos at Vorderberg (valley of river Gail). This is the second proof of this very rare plant in Carinthia. The species occured in puddles of a species-rich, extensive wet pasture and comes along with several endangered plants of the Carinthian Red List.

Schlüsselworte
Floristischer Fund, Kärnten, *Limosella aquatica*, Rote Liste

Keywords
floristic finding, Carinthia, *Limosella aquatica*, Red List

Im Zuge berufsbedingter Geländeerhebungen zum Projekt „Basiserhebung von Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung in Österreich“ führte mich am 30. August 2011 ein halbstündiger Abstecher ins Obermoos, das auf 560 m Seehöhe unmittelbar westlich der Ortschaft Vorderberg im Talboden des Unteren Gailtales liegt. Es handelt sich um eine ausgedehnte, rund einen Quadratkilometer große, extensiv mit Pferden und Kühen beweidete Feuchtfläche, die von zahlreichen Gräben durchzogen wird; begangen wurde nur der im Florenquadranten 9447/1 gelegene Flächenanteil.

Trotz des kurzen Besuchs in diesem Gebiet konnte ich eine artenreiche Feuchtvegetation antreffen, die zahlreiche Arten der Roten Liste umfasst und das Gebiet schützenswert erscheinen lässt. Hervorzuheben ist das teils abundante Vorkommen von Vertretern der Isoëto-Nanojuncetea (Zwergbinsenfluren) und des Glycerio-Sparganion (bachbegleitende „Kleinröhrichte“), die offensichtlich durch die extensive Beweidung gefördert werden. Folgende Taxa konnten dort beobachtet werden (in Klammer ist der Rote-Liste-Status für Kärnten aus KNIELY et al. [1995] angegeben):

Bidens cernuus (RL 2), *Cyperus flavescens* (RL 2), *Cyperus fuscus*, *Eleocharis acicularis* (RL 3), *Eleocharis austriaca*, *Leersia oryzoides* (RL 3), *Limosella aquatica* (RL 1), *Taraxacum* sect. *palustria* (RL 2), *Trifolium fragiferum* (RL 1).

Sehr wahrscheinlich lassen sich bei längeren Untersuchungen noch weitere seltene bzw. bedrohte Gefäßpflanzen auf dieser hochwertigen Feuchtweide entdecken.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 1:
Limosella aquatica **im Obermoos bei Vorderberg.**
Foto: O. Stöhr, 30. 8. 2011

Besonders bemerkenswert unter den aufgezählten Taxa ist das Schlammkraut *(Limosella aquatica)*, das allerdings nur in drei Individuen zusammen mit den beiden *Cyperus*-Arten in einer seichten, humosen Wasserpfütze zwischen Weg und Weide angetroffen werden konnte (Abb. 1). Die hier ausgebildete Vergesellschaftung lässt sich relativ zwanglos als Cypero-Limoselletum ansprechen. Alle drei Pflanzen waren bereits abgeblüht und fruchteten.

Limosella aquatica wurde in Kärnten bislang erst ein einziges Mal nachgewiesen: Leute (1980) fand die Art in austrocknenden Pfützen bei Atschalas nördlich des Klagenfurter Flughafens und ging aufgrund des Fehlens älterer Angaben und des stark anthropogenen Standortes von einem neophytischen Vorkommen aus. Trotz dieser Statuseinstufung wurde das Schlammkraut von Knieły et al. (1995) einer Gefährdungsanalyse unterzogen und letztlich als „vom Aussterben bedroht" bewertet. Ergänzt wurde diese Einstufung mit einem Sternsymbol, welches sich auf Arten bezieht, deren einheimischer Status in Kärnten unsicher ist oder die sicher in Kärnten nur eingebürgert sind.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Der nun im Obermoos erfolgte Zweitfund von *Limosella aquatica* in Kärnten (Abb. 2) kann kaum zur Aufklärung der landesweiten Statuseinstufung beitragen, zumal eine junge Einschleppung (z. B. über Fahrzeuge) hier nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann. Die standörtlichen Verhältnisse und die Begleitartengarnitur lassen jedoch weniger an ein neophytisches Vorkommen denken, als vielmehr an eine allgemein unbeständige und fluktuierende Art, die eine enge ökologische Amplitude aufweist und, wie etliche andere Vertreter der Zwergbinsen- und Schlammlingsfluren (z. B. Bernhard et al. 2006, Stöhr et al. 2006, Wittmann & Rücker 2008, John & Richart 2011), auf eine ganz bestimmte saisonale Überstauungsdynamik angewiesen ist. Bei günstigen hydrologischen Bedingungen, wie sie für die Art in unserer anthropogen überprägten Natur heute offenbar kaum mehr vorhanden sind, keimt *Limosella aquatica* aus und bildet als Therophyt zahlreiche Samen (bis 3.600 Samen pro Pflanze lt. Salisbury 1967). Diese können nach Poschlod et al. (1996) mehrere Jahrzehnte im Boden in der Diasporenbank auf den nächsten „günstigen" Moment warten. Der zuletzt angeführte Fund aus dem Salzburger Pinzgau (Stöhr et al. 2007), wo das Schlammkraut nach rund 150 Jahren bei Mittersill wiederentdeckt wurde, belegt dieses lange Ausharrungvermögen im Boden eindrucksvoll. Was die Ausbreitungsstrategien des Schlammkrautes betrifft, so wird als Ergänzung zu Leute (1980) auf die jüngste Zusammenstellung von John & Richart (2011) verwiesen, die sowohl vegetative (Ausläuferbildung) als auch generative Ausbreitung via Ornithochorie und Hydrochorie umfasst; letztere ist durch ein Schwimmvermögen der Samen von bis zu einem Jahr experimentell belegt.

Eingedenk dieser flexiblen Ausbreitungsstrategien und der langen Persistenz in der Diasporenbank bleibt zu hoffen, dass *Limosella aquatica* in Kärnten – wenn auch mitunter zeitweise nur durch Samen im Boden – dauerhaft erhalten bleibt. Vielleicht lässt sich die Art künftig auch noch an anderen Stellen nachweisen.

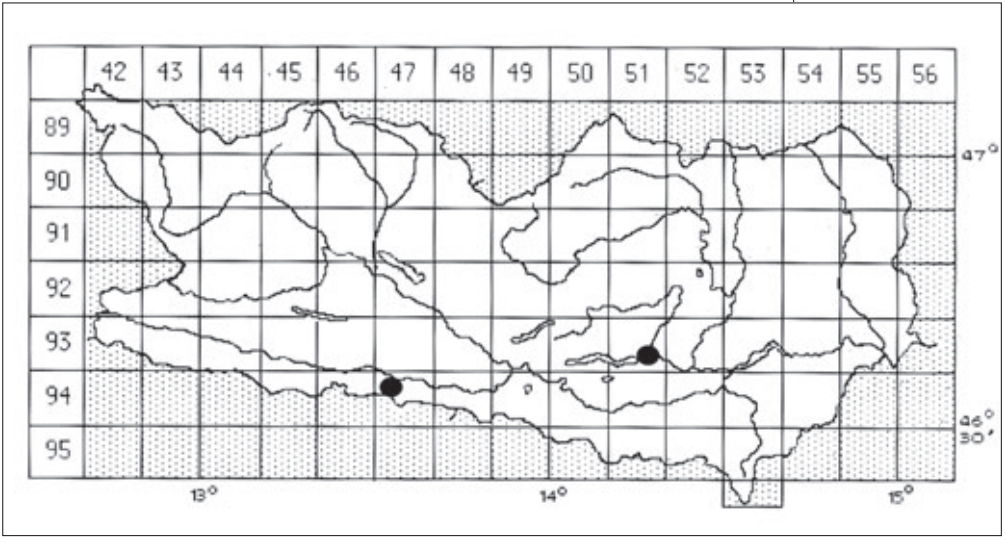


Abb. 2: Derzeit bekannte Verbreitung von *Limosella aquatica* in Kärnten (Kartengrundlage aus Hartl et al. 1992).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Dank

Für die Ermunterung und die Erlaubnis zur Veröffentlichung dieser im Rahmen des Projekts „Basiserhebung von Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung in Österreich" getätigten Pflanzenfunde bedanke ich mich bei DI Mag. Johann Wagner und Mag. Dr. Werner Petutschnig (beide Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8, Naturschutz, Klagenfurt) recht herzlich.

LITERATUR

Bernhardt, K.-G., K. Oswald & W. Schweighofer (2006): Floristische Beobachtungen an trockengefallenen Schlammbänken der Donau in Niederösterreich im Sommer 2003. – Neilreichia 4: 125–130, Wien.

Hartl, H., G. Kniely, G. H. Leute, H. Niklfeld & M. Perko (1992): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 451 S.

John, H. & E. Richert (2011): Hydrochorie ausgewählter Arten der Strandlings- und Zwergbinsengesellschaften (Littorelletea, Isoëto-Nanojuncetea) im Erzgebirge. – Tuexenia 31: 87–104, Osnabrück.

Kniely, G., H. Niklfeld & L. Schratt-Ehrendorfer (1995): Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. – Carinthia II, 185./105.: 353–392, Klagenfurt.

Leute, G. H. (1980): Das Schlammkraut, *Limosella aquatica* L. (Scrophulariaceae), ein interessanter Neubürger der Kärntner Flora. – Carinthia II, 170./90.: 239–246, Klagenfurt.

Poschlod, P., S. Bonn & U. Bauer (1996): Ökologie und Management periodisch abgelassener und trockenfallender kleiner Stehgewässer im schwäbischen und oberschwäbischen Voralpengebiet. – Veröff. PAÖ 17: 287–501.

Salisbury, E. (1967): The reproduction and germination of *Limosella aquatica*. – Ann. Bot. 31(121): 147–161.

Stöhr, O., P. Pilsl, F. Essl, M. Hohla & C. Schröck (2007): Beiträge zur Flora von Österreich, II. – Linzer biol. Beitr. 39/1: 155–292, Linz.

Stöhr, O., H. Wittmann, C. Schröck, F. Essl, G. Brandstätter, M. Hohla, C. Niederbichler & R. Kaiser (2006): Beiträge zur Flora von Österreich. – Neilreichia 4: 139–190, Wien.

Wittmann, H. & Th. Rücker (2008): „Wachgeküsst wie Dornröschen" – Bericht über ein etwas anderes Artenschutzprojekt. – Sauteria 16: 273–275, Salzburg.

Anschrift des Autors

Mag.
Dr. Oliver Stöhr,
Team Naturschutz,
REVITAL GmbH,
Nussdorf 71,
9990 Nussdorf-Debant,
E-Mail: o.stoehr@revital-ib.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 202_122

Autor(en)/Author(s): Stöhr Oliver

Artikel/Article: Limosella aquatica im Obermoos bei Vorderberg - Zweitfund für Kärnten 255-258